Indikatoren für die Umsetzung des Kaskadenmodells im Rahmen des BMBWF Gender Monitorings

Angela Wroblewski
Indikatoren für die Umsetzung des Kaskadenmodells im Rahmen des BMBWF Gender Monitorings

Angela Wroblewski

Unter Mitarbeit von Roland Bildsteiner

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

Februar 2018

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna
Contact:

Angela Wroblewski
☎️ +43/1/599 91-135
email: wroblews@ihs.ac.at

http://www.ihs.ac.at
Inhalt

1 Einleitung ....................................................................................................................... 1
2 Das Kaskadenmodell .................................................................................................. 4
3 Aufstiegschancen in Professuren .............................................................................. 6
   3.1 Anteil von Frauen in Professuren in Relation zum Frauenanteil im Potential – adaptierter GCI als Indikator für Aufstiegschancen von Frauen in Professuren ..................................................................................................................... 6
   3.2 Interpretation .......................................................................................................... 7
   3.3 Zielformulierung ..................................................................................................... 7
   3.4 Abschätzung des Beitrags zur Zielerreichung ....................................................... 7
   3.5 Anwendbarkeit für einzelne Universitäten ............................................................. 8
4 Zugangschancen zu Laufbahnstellen .......................................................................... 10
   4.1 Anteil von Frauen in Laufbahnstellen in Relation zum Frauenanteil im Potential .......................................................................................................................... 10
   4.2 Interpretation .......................................................................................................... 10
   4.3 Zielformulierung ..................................................................................................... 10
   4.4 Abschätzung des Beitrags zur Zielerreichung ....................................................... 10
   4.5 Anwendbarkeit für einzelne Universitäten ............................................................. 11
5 Ziel- und Ergebnisquoten für universitäre Leistungsvereinbarungen ..................... 13
   5.1 Professuren ............................................................................................................. 13
   5.2 Laufbahnstellen ..................................................................................................... 16
6 Abschließende Diskussion ........................................................................................ 18
7 Literatur ....................................................................................................................... 20
8 Tabellenanhang ............................................................................................................ 22
Einleitung

Im Bereich der Hochschulpolitik habenfrauenfördernde und gleichstellungspolitische Zielsetzungen eine lange Tradition und sind in den hochschulpolitischen Steuerungsinstrumenten (z.B. Leistungsvereinbarung, Wissensbilanz) verankert. In den letzten Jahren haben sich die Wirkungsziele im Rahmen der wirkungsorientierten Haushaltsführung als ein zusätzliches Steuerungsinstrument etabliert. Konkret hat das Wissenschaftsressort im Bereich Gleichstellung zwei Zielsetzungen formuliert:

(1) Erhöhung des Professorinnenanteils (Zielwert 2017: 23,5%)
(2) Erhöhung des Frauenanteils in Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track, Zielwert 2017: 35%)

Die Zielsetzungen leiten sich aus der Leaky Pipeline ab, die das Phänomen abbildet, dass der Frauenanteil in der Wissenschaft sinkt je höher die hierarchische Position ist. Im Jahr 2016 liegt der Frauenanteil unter Studierenden bei 53% und bei Erstabschlüssen sogar bei 59%. Ab den Zweitabschlüssen sinkt jedoch der Frauenanteil auf unter 50%. Bei den Laufbahnstellen liegt der Frauenanteil nur noch bei 35%, bei Professuren bei 24%.

Abbildung 1 Leaky Pipeline 2016 (Universitäten gesamt)

Erstabschlüsse: Bachelor- und Diplomstudien
Zweitabschlüsse: Master- und Doktoratsstudien
Drittmitteleinbezahlte MitarbeiterInnen: BidokVUni Verwendungsgruppe 24 und 25
Wiss./künstl. AssistentInnen: BidokVUni Verw. 16, 21, 26, 27, 84:
Laufbahnstellen: BidokVUni Verw. 82 und 83
ProfessorInnen und Äquivalente: BidokVUni Verw. 11, 12, 81, 14, 82
ProfessorInnen: BidokVUni Verw. 11, 12, 81
Quelle: unidata

Die aktuellen Wirkungsziele aller Ressorts finden sich unter: https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/wirkungsorientierte_verwaltung/wirkungsziele/Aktuelle_Wirkungsziele_2017.pdf?5te19k
Diese Darstellung zeigt zum einen, dass die im Rahmen der wirkungsorientierten Hauptsführung formulierten Zielsetzungen für das Jahr 2017 mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden. Gleichzeitig wird damit aber auch deutlich, dass trotz der in den letzten Jahren erzielten Erfolge im Hinblick auf die Erhöhung des Frauenanteils in Professuren ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in absehbarer Zeit nicht erreicht werden wird.


Abbildung 2 Frauenanteil in Professuren und im wissenschaftlichen Personal 2006-2016 (Universitäten gesamt)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Professuren</th>
<th>wiss. Personal</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2006</td>
<td>12,7%</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2016</td>
<td>22,6%</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Anmerkung: Wiss./künstlerisches Personal gesamt ohne ProfessorInnen (BidokVUni Verw. 11,12,81)
Quelle: unidata


Im Folgenden wird zunächst eine Adaptierung des Glass Ceiling Index vorgeschlagen, um die Aufstiegschancen von Frauen in Professuren genauer abbilden zu können. Darauf aufbauend wird eine mögliche Zielformulierung vorgeschlagen sowie deren Umsetzbarkeit geprüft. Im zweiten Teil wird ein Indikator für die Zugänglichkeiten von Frauen in Laufbahnstellen entwickelt. Auf dieser Basis wird ein mögliches Wirkungsziel für Laufbahnstellen formuliert und dessen Umsetzbarkeit geprüft.
2 Das Kaskadenmodell


---

² Für Kunsthochschulen wurde mit §30a Kunsthochschulgesetz eine ähnliche Regelung geschaffen.
³ Zur Unterstützung der Universitäten wurde ein Online-Statistiktool zur Verfügung gestellt. Siehe http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/no_cache/statistikportal/
Bei der formulierten Zielquote handelt es sich also um eine Selbstverpflichtung der Universität, die entsprechend eines festgelegten Prozedere erfolgt. Die gesetzliche Regelung sieht keine unmittelbaren Sanktionen für Nicht-Erfüllung vor. Für den Fall der Nichterreichung der Zielsetzung sind jedoch aber eine Analyse der zugrundeliegenden Ursachen sowie eine Nachjustierung des Berufungsverfahrens vorgesehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Ministeriums als übergeordnete Dienststelle weitere Berufungen an die Universität von seiner Zustimmung abhängig zu machen (Papier, Heidebach 2014). Nachdem die erste Periode der Zielvereinbarung noch nicht abgelaufen ist, liegen derzeit keine Informationen über die Zielerreichung vor.
3 Aufstiegschancen in Professuren

Um die Aufstiegschancen von Frauen in Professuren abzubilden wird üblicherweise der Glass Ceiling Index (GCI) herangezogen. Dieser setzt den Frauenanteil in Professuren in Relation zum Frauenanteil im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal. Für beide Werte werden Vollzeitäquivalente anstelle von Kopfzahlen herangezogen. Diese Vorgehensweise ist legitim für die Beschreibung eines Systems, in dem nicht nur der Zugang zu Spitzenpositionen einen Gender-Bias aufweist sondern auch Teilzeitbeschäftigung.

3.1 Anteil von Frauen in Professuren in Relation zum Frauenanteil im Potential – adaptierter GCI als Indikator für Aufstiegschancen von Frauen in Professuren


3.1.1 Definitionen

Professuren\(^4\): Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 (BidokVUni Verwendungsgruppen 11, 12 und 81)

Potential\(^5\): habilitierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen (UniversitätsdozentInnen, BidokVUni Verwendungsgruppe 14), wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen mit selbstständiger Lehre und Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (BidokVUni Verwendungsgruppe 16), Senior Scientist/Artist (KV, BidokVUni Verwendungsgruppe 26), UniversitätsassistentInn (KV, BidokVUni Verwendungsgruppe 27); Assozierte ProfessorInnen (KV, BidokVUni Verwendungsgruppe 82); AssistenzprofessorInnen (KV, BidokVUni Verwendungsgruppe 83) und Senior Lecturer (KV, BidokVUni Verwendungsgruppe 84). Für die Medizinischen Universitäten werden auch Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung (BidokVUni Verwendungsgruppe 23) berücksichtigt.


\(^4\) Ab 2017 zählen zu den Professuren auch die folgenden Verwendungsgruppen: (85) UniversitätsprofessorInnen (§99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentInl.), (86) UniversitätsprofessorInnen (§99 Abs. 4 UG via Assozierte ProfessorInnen) und (87) Assozierte ProfessorInnen (§99 Abs. 6 UG/§27 KV) und ein Teil der Verwendungsgruppe (87) Assozierte ProfessorInnen gem §99 Abs. 6 UG/§27 KV, siehe BMWFV 2017.

\(^5\) Ab 2017 zählen zum Potential auch die Verwendungsgruppe (88) UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle gem. §13b Abs. 3 UG und ein Teil der Verwendungsgruppe (87) Assozierte ProfessorInnen gem §99 Abs. 6 UG/§27 KV.
3.2 Interpretation

Der adaptierte GCI – Indikator für Aufstiegschancen von Frauen in Professuren – liegt etwas niedriger als der traditionelle GCI lt. unidata, da drittmittelfinanzierte Beschäftigte sowie LektorInnen und TutorInnen nicht berücksichtigt werden und nicht für Teilzeitbeschäftigung korrigiert wird.


Tabelle 1 Frauenanteil in Professuren in Relation zum Frauenanteil im Potential

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2016</th>
<th>2015</th>
<th>2014</th>
<th>2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frauenanteil Professuren</td>
<td>23,7%</td>
<td>22,6%</td>
<td>22,5%</td>
<td>22,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenanteil Potential</td>
<td>41,2%</td>
<td>40,9%</td>
<td>40,3%</td>
<td>39,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>GCI adaptiert</td>
<td>0,59</td>
<td>0,55</td>
<td>0,56</td>
<td>0,56</td>
</tr>
<tr>
<td>GCI lt. unidata</td>
<td>0,65</td>
<td>0,62</td>
<td>0,63</td>
<td>0,63</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Absolutzahlen siehe Tabelle 9.
Quelle: unidata

3.3 Zielformulierung

Vorgeschlagen wird, die Zielsetzung wie folgt zu formulieren: „Der Frauenanteil in Neuberufungen eines Kalenderjahres soll zumindest dem Frauenanteil im Potential des Vorjahres entsprechen solange bis ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Professuren erreicht ist.“


3.4 Abschätzung des Beitrags zur Zielerreichung


Die erwarteten Pensionierungen für die nächsten Jahre zeigen, dass der Generationenwechsel in Professuren schon am abklingend ist (Wroblewski, Leitner 2011). In den nächsten Jahren werden im Durchschnitt 100 ProfessorInnen emeritieren. Die Zahl der Neuberufungen wird aber vermutlich darüber liegen, da weitere Nachbesetzungen infolge von Wegberufungen, Selbstkündigung oder aus anderen Gründen erfolgen werden und einige Universitäten

in ihren aktuellen Entwicklungsplänen eine Ausweitung der Anzahl an Professuren vorsehen.


Tabelle 2  Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in Professuren

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>FA</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ProfessorInnen per 31.12.2017</td>
<td>623</td>
<td>1.924</td>
<td>2.547</td>
<td>24,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>erwartete Pensionierungen 2018</td>
<td>26</td>
<td>153</td>
<td>179</td>
<td>14,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Neuerufungen (FA 31%)</td>
<td>55</td>
<td>124</td>
<td>179</td>
<td>31,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>ProfessorInnen geschätzt per 31.12.2018</td>
<td>652</td>
<td>1.895</td>
<td>2.547</td>
<td>25,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>erwartete Pensionierungen 2019-2020</td>
<td>24</td>
<td>139</td>
<td>163</td>
<td>14,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Neuerufungen nach Pensionierungen (FA 41%)</td>
<td>67</td>
<td>96</td>
<td>163</td>
<td>41,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>zusätzliche Professuren lt. BMBWF (2019-2020)</td>
<td>48</td>
<td>69</td>
<td>117</td>
<td>41,2%</td>
</tr>
<tr>
<td>ProfessorInnen geschätzt per 31.12.2020</td>
<td>744</td>
<td>1.920</td>
<td>2.664</td>
<td>27,9%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Verwendungskategorie 11 (BidokVUni): FA = Frauenanteil
Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis BidokVUni (aufbereitet durch BMBWF), eigene Berechnungen

Bei einem Frauenanteil von 41% in Neuerufungen und den genannten Rahmenbedingungen steigt der Frauenanteil in Professuren bis 2020 um 13% oder 3,3 Prozentpunkte an. Für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode ist damit eine Steigerung des Frauenanteils von 24,5% auf 27,9% zu erwarten. Damit liegt die erwartete Entwicklung unter der durchschnittlichen Entwicklung der letzten 10 Jahre (die allerdings die Laufzeit von excellentia umfasst).

3.5 Anwendbarkeit für einzelne Universitäten

Im Anhang wird der adaptierte GCI für jede Universität berechnet (siehe Tabelle 18 bis Tabelle 21). Nur eine Universität weist in den Jahren 2016 und 2015 einen adaptierten GCI von 1 und damit gleiche Aufstiegschancen für Frauen und Männer auf (Akademie der bildenden Künste, GCI 1,05). Fünf weitere Universitäten weisen einen adaptierten GCI von mindestens 0,65 auf (d.h. weisen einen durchschnittlichen oder überdurchschnittlichen adaptierten GCI auf). Ebenfalls fünf Universitäten weisen einen adaptierten GCI zwischen 0,60 und 0,64 auf, d.h. liegen etwas unter dem Durchschnittswert aller Universitäten. Bei zehn Universitäten liegt der adaptierte GCI deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt, d.h. es bedarf deutlicher Anstrengungen zur Erhöhung des Frauenanteils in Professuren. Dies betrifft Universitäten, an denen im Jahr 2016 zwischen 1 und 19 Berufungen erfolgt sind.

Betrachtet man die Pensionierungen während der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode (Tabelle 5), so ist an der Donauuniversität Krems keine Emeritierung zu erwarten und lt. Entwicklungsplan auch nicht die Einrichtung einer zusätzlichen Professur vorgesehen. D.h.

An zwei Universitäten müssten bei einer am Potential orientierten Berufungspolitik mehr Frauen als Männer berufen werden, um die Zielvorgabe zu erfüllen. Dies betrifft die Veterinärmedizinische Universität, an der drei Frauen und ein Mann berufen werden müssten, sowie Akademie der bildenden Künste. Letztere weist jedoch eine spezifische Situation auf: Wird die Zielsetzung einer Zielquote für Neuberufungen mit der Einschränkung formuliert, dass sie zu erfüllen ist, bis ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Professuren erreicht ist, so ist die Zielquote für Neuberufungen für die Akademie der bildenden Künste derzeit nicht anwendbar. Für die Akademie der bildenden Künste wäre daher eine potentialorientierte Zielsetzung gesondert zu vereinbaren.
4 Zugangschancen zu Laufbahnstellen


4.1 Anteil von Frauen in Laufbahnstellen in Relation zum Frauenanteil im Potential

4.1.1 Definitionen

Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track): Assoziierte ProfessorInnen (BidokVUni Verwendungsgruppe 82) und AssistenzprofessorInnen (BidokVUni Verwendungsgruppe 83).\(^7\)

Potential: AbsolventInnen eines Doktorats- oder PhD-Studiums.

4.2 Interpretation

Der Indikator für Zugangschancen von Frauen in Laufbahnstellen für das Jahr 2016 liegt bei 0,84, d.h. Frauen sind gegenüber ihrem Anteil in der Potentialgruppe unterrepräsentiert. Der Indexwert ist in den letzten Jahren tendenziell angestiegen, weist jedoch auch Schwankungen auf.

Tabelle 3 Frauenanteil in Laufbahnstellen in Relation zum Frauenanteil im Potential

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>2016</th>
<th>2015</th>
<th>2014</th>
<th>2013</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Frauenanteil Laufbahnstellen</td>
<td>35,3%</td>
<td>33,8%</td>
<td>32,9%</td>
<td>33,4%</td>
</tr>
<tr>
<td>Frauenanteil Potential</td>
<td>41,9%</td>
<td>43,4%</td>
<td>41,7%</td>
<td>43,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugangschancen-Index</td>
<td>0,84</td>
<td>0,78</td>
<td>0,79</td>
<td>0,76</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Absolutzahlen siehe Anhang Tabelle 16
Quelle: unidata

4.3 Zielformulierung

Vorgeschlagen wird, die Zielsetzung wie folgt zu formulieren: „Bei der Vergabe von Laufbahnstellen soll der Frauenanteil zumindest dem Frauenanteil im Potential des Vorjahres

\(^7\) Ab 2017 zählen zu den Laufbahnstellen auch die Verwendungsgruppe (28) UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle gem. §13b Abs. 3 UG.
entsprechen solange bis ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis unter wissenschaftlichen MitarbeiterInnen erreicht ist.\(^8\)


### 4.4 Abschätzung des Beitrags zur Zielerreichung


#### Tabelle 4 Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in Laufbahnstellen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Laufbahnstellen 2017</td>
<td>499</td>
<td>926</td>
<td>1.425</td>
</tr>
<tr>
<td>Zusätzliche Laufbahnstellen bis 2020</td>
<td>98</td>
<td>135</td>
<td>233</td>
</tr>
<tr>
<td>Laufbahnstellen 2020, geschätzt</td>
<td>597</td>
<td>1.061</td>
<td>1.658</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ohne Donauuniversität Krems.
Quelle: unidata und Datenmeldungen der Universitäten (aufbereitet durch BMBWF), eigene Berechnungen.

Bei einer Ausweitung der Laufbahnstellen um 233 und einem Frauenanteil von 42% unter neu vergebenen Laufbahnstellen würde der Frauenanteil bis 2020 von 35,3% auf 36% steigen.

### 4.5 Anwendbarkeit für einzelne Universitäten

Zu beachten ist, dass nicht alle Universitäten Laufbahnstellen eingerichtet haben (siehe Tabelle 16 im Anhang) und an einigen Universität auch nach dem Ausbau der Laufbahnstellen nur wenige entsprechende Stellen eingerichtet sind. Dies trifft auf die Veterinärmedizinische Universität sowie die meisten Kunstruniversitäten zu (Universität für angewandte Kunst, das Mozarteum, die Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, die Kunstruniversität Linz und die Akademie der bildenden Künste).

Derzeit liegt nur in fünf Universitäten der Zugangschancen-Index bei 1 oder darüber. An den Universitäten Klagenfurt und Linz, an der Wirtschaftsuniversität, der Montanuniversität Leoben, der Technischen Universität Graz und der Universität für Musik und darstellend Kunst sind Frauen überproportional in Laufbahnstellen zu finden, d.h. es kann davon ausgegangen werden, dass es aktive Frauenförderung in diesem Kontext gibt.

\(^8\) Würde die Zielsetzung auf das Geschlechterverhältnis in Laufbahnstellen abstellen wäre eine Diskriminierung außerhalb der Laufbahnstellen weiterhin möglich.
5 Ziel- und Ergebnisquoten für universitäre Leistungsvereinbarungen

5.1 Professuren

Wird die Zielquote für Neuberufungen auf eine Ergebnisquote für die einzelnen Universitäten umgelegt, kommt es zu einer Veränderung der Zielsetzung. Dies beinhaltet die Gefahr von Fehlinterpretationen. Der Unterschied zwischen der Zielquote für Neuberufungen und der berechneten Ergebnisquote, die im Zuge der Verhandlung der Leistungsvereinbarungen für die Periode 2019-2021 an die Universitäten kommuniziert wird, muss daher sorgfältig kommuniziert werden.

Für die Errechnung der erwarteten Zielwerte 2020 für die einzelnen Universitäten wird von dem Kapitel 3.4 vorgestellten Modell ausgegangen. Dieses basiert auf folgenden Annahmen:

- Die Zahl der Professuren bleibt konstant bzw. erhöht sich um die in den jeweiligen Entwicklungsplänen vorgesehenen zusätzlichen Professuren.
- Aufgrund von Pensionierung/Emeritierung frei werdende Professuren werden in demselben Zeitraum nachbesetzt.


Zu beachten ist jedoch, dass an der Donauuniversität Krems nicht mit Pensionierungen in der nächsten LV-Periode gerechnet wird und auch keine Ausweitung der Zahl der Professuren geplant ist.

Es ist somit mit Ausnahme der Donauuniversität Krems für jede Universität, die die Zielquote noch nicht erfüllt, realistisch, den angestrebten Zielwert zu erreichen. Realistisch in dem Sinn als die Zahl der zu erwartenden Berufungen es erlauben würde, Frauen in einem der Zielquote entsprechenden Ausmaß zu berufen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Vereinbarung einer Zielquote für Neuberufungen nicht zwangsläufig zum geschätzten Ergebnis führt. Sollten beispielsweise überdurchschnittlich viele Frauen wegberufen werden oder aus anderen Gründen die Universität verlassen, kann auch bei einer Erreichung der Zielquote für Neuberufungen der Frauenanteil in Professuren insgesamt sinken. Dies ist gegebenenfalls bei Nichterreichen der Zielvorgaben zu berücksichtigen.
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Univ. Wien</td>
<td>315</td>
<td>130</td>
<td>44%</td>
<td>11</td>
<td>14</td>
<td>45,7%</td>
<td>25</td>
<td>319</td>
<td>3,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. Graz</td>
<td>143</td>
<td>51</td>
<td>25%</td>
<td>2</td>
<td>7</td>
<td>43,7%</td>
<td>10</td>
<td>142</td>
<td>4,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. Innsbruck</td>
<td>195</td>
<td>55</td>
<td>24%</td>
<td>3</td>
<td>8</td>
<td>41,2%</td>
<td>13</td>
<td>200</td>
<td>2,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Med. Wien</td>
<td>79</td>
<td>25</td>
<td>40%</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>39,2%</td>
<td>5</td>
<td>73</td>
<td>7,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Med. Graz</td>
<td>60</td>
<td>17</td>
<td>28%</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>40,3%</td>
<td>2</td>
<td>54</td>
<td>2,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Med. Innsbruck</td>
<td>45</td>
<td>16</td>
<td>50%</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>36,0%</td>
<td>2</td>
<td>40</td>
<td>9,7%</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. Salzburg</td>
<td>107</td>
<td>41</td>
<td>32%</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>43,6%</td>
<td>4</td>
<td>109</td>
<td>1,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>TU Wien</td>
<td>140</td>
<td>18</td>
<td>15%</td>
<td>2</td>
<td>9</td>
<td>23,2%</td>
<td>5</td>
<td>145</td>
<td>3,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>TU Graz</td>
<td>111</td>
<td>9</td>
<td>9%</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>22,0%</td>
<td>4</td>
<td>116</td>
<td>2,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniv.</td>
<td>44</td>
<td>2</td>
<td>33%</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>21,5%</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>8,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>BOKU</td>
<td>65</td>
<td>19</td>
<td>35%</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>35,1%</td>
<td>6</td>
<td>10</td>
<td>3,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Vetmed</td>
<td>28</td>
<td>10</td>
<td>25%</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>64,5%</td>
<td>3</td>
<td>28</td>
<td>4,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>WU</td>
<td>72</td>
<td>24</td>
<td>36%</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>50,5%</td>
<td>5</td>
<td>70</td>
<td>5,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. Linz</td>
<td>110</td>
<td>22</td>
<td>15%</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>37,5%</td>
<td>6</td>
<td>109</td>
<td>2,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. Klagenfurt</td>
<td>51</td>
<td>22</td>
<td>33%</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>49,4%</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>4,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Angewandte</td>
<td>19</td>
<td>17</td>
<td>50%</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>52,2%</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>2,9%</td>
</tr>
<tr>
<td>Musik Wien</td>
<td>127</td>
<td>45</td>
<td>30%</td>
<td>8</td>
<td>19</td>
<td>42,4%</td>
<td>9</td>
<td>12</td>
<td>1,5%</td>
</tr>
<tr>
<td>Mozartum</td>
<td>79</td>
<td>30</td>
<td>36%</td>
<td>4</td>
<td>7</td>
<td>46,4%</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>2,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>Kunstuniv. Graz</td>
<td>86</td>
<td>30</td>
<td>22%</td>
<td>2</td>
<td>8</td>
<td>39,8%</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>0,1%</td>
</tr>
<tr>
<td>Kunstuniv. Linz</td>
<td>41</td>
<td>13</td>
<td>17%</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>57,5%</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2,8%</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie</td>
<td>57</td>
<td>20</td>
<td>57%</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>54,4%</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2,0%</td>
</tr>
<tr>
<td>DIUK</td>
<td>29</td>
<td>8</td>
<td>42%</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>38,9%</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>4,6%</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>26</td>
<td>623</td>
<td>24,5%</td>
<td>26</td>
<td>153</td>
<td>41,2%</td>
<td>113</td>
<td>167</td>
<td>3,4%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Unterschiede zu Tabelle 3 sind auf Rundungs differenzen zurückzuführen.
Quelle: unidata und Datenmeldungen der Universitäten auf Basis BidokVUni (aufbereitet durch BMBWF), eigene Berechnungen
5.2 Laufbahnstellen

Bei der Umlegung der Zielquote für die Besetzung von Laufbahnstellen auf eine Ergebnisquote für die einzelnen Universitäten wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Der Frauenanteil im Bestand an Laufbahnstellen (Stand per 31.12.2017) bleibt unverändert.
- Die Neubesetzungen von Laufbahnstellen erfolgt entsprechend dem Frauenanteil im Potential.


Am Mozarteum ist laut BMBWF vorgesehen, die erste Laufbahnstelle einzurichten. Um die Zielvorgabe zu erfüllen, müsste diese mit einer Frau besetzt werden. An der Universität für Musik und darstellende Kunst wird eine zusätzliche Laufbahnstelle eingerichtet, auch diese müsste an eine Frau vergeben werden, soll die Zielvorgabe erreicht werden.
### Tabelle 6  Beitrag zur Zielerreichung – Schätzung Frauenanteil in Laufbahnstellen per 31.12.2020 bei rein potentialorientierter Stellenbesetzung basierend auf aktuellem Bestand und geplantem Ausbau lt. BMBWF

<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität / Medizinische Universität / Medizinische Universität Innsbruck</th>
<th>Potential</th>
<th>FA Frauen</th>
<th>FA Männer</th>
<th>FA Gesamt</th>
<th>zusätzl. Stellen lt. BMBWF</th>
<th>FA Frauen</th>
<th>FA Männer</th>
<th>FA Gesamt</th>
<th>FA 2016</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>52,0%</td>
<td>32</td>
<td>56</td>
<td>88</td>
<td>36,4%</td>
<td>53</td>
<td>60</td>
<td>81</td>
<td>141</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>50,8%</td>
<td>39</td>
<td>55</td>
<td>94</td>
<td>41,5%</td>
<td>20</td>
<td>49</td>
<td>65</td>
<td>114</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>41,0%</td>
<td>52</td>
<td>97</td>
<td>149</td>
<td>34,9%</td>
<td>31</td>
<td>65</td>
<td>115</td>
<td>180</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>57,3%</td>
<td>124</td>
<td>224</td>
<td>348</td>
<td>35,6%</td>
<td>6</td>
<td>127</td>
<td>227</td>
<td>354</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>50,9%</td>
<td>25</td>
<td>56</td>
<td>81</td>
<td>30,9%</td>
<td>3</td>
<td>27</td>
<td>57</td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>60,8%</td>
<td>42</td>
<td>73</td>
<td>115</td>
<td>36,5%</td>
<td>13</td>
<td>50</td>
<td>78</td>
<td>128</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>22,6%</td>
<td>15</td>
<td>66</td>
<td>81</td>
<td>18,5%</td>
<td>21</td>
<td>20</td>
<td>82</td>
<td>102</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>18,9%</td>
<td>21</td>
<td>73</td>
<td>94</td>
<td>22,3%</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
<td>87</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>25,7%</td>
<td>6</td>
<td>13</td>
<td>19</td>
<td>31,6%</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
<td>17</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>33,3%</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>100,0%</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>60,0%</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0,0%</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>41,9%</td>
<td>499</td>
<td>926</td>
<td>1.425</td>
<td>35,0%</td>
<td>233</td>
<td>597</td>
<td>1.061</td>
<td>1.658</td>
</tr>
</tbody>
</table>

FA = Frauenanteil im Potential 2016

Quelle: unidata und Datenmeldungen der Universitäten (aufbereitet durch BMBWF), eigene Berechnungen
6 Abschließende Diskussion

Der vorliegende Vorschlag der Formulierung einer Zielquote für Neuberufungen von Professuren bzw. Neubesetzungen von Laufbahnstellen folgt drei zentralen Prinzipien:

(1) Die Zielquote soll so einfach wie möglich formuliert sein.
(2) Die Zielsetzung soll ambitioniert sein (d.h. über dem Status Quo liegen).
(3) Die Erreichung der Zielquote soll durch die Universität beeinflussbar sein.

Aus diesem Grund wurde das Potential auf Ebene der Universität berechnet, d.h. es erfolgte eine Orientierung am Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal bzw. den AbsolventInnen eines Doktoratsstudiums an der jeweiligen Universität und nicht am österreichischen Durchschnitt oder dem Wert vergleichbarer Universitäten. Dies deshalb da die Orientierung am Gesamtösterreichischen Durchschnitt oder am Durchschnitt vergleichbarer Universitäten (z.B. Technische Universitäten, Medizinische Universitäten) für einzelne Universitäten eine Zielquote unter dem Status Quo der jeweiligen Universität ergeben würde. Mit der Orientierung an dem Potential für die jeweilige Universität ist somit eine ambitioniertere Zielsetzung verbunden.

Bei der Interpretation des Potentials ist zu berücksichtigen, dass das so berechnete Potential für Professuren bzw. Laufbahnstellen nur eine Annäherung darstellt. BewerberInnen für Professuren oder Laufbahnstellen rekrutieren sich vermutlich nicht nur aus der eigenen Universität sondern auch von anderen Universitäten in Österreich, aus dem außeruniversitären Bereich, aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz) oder aus der internationalen scientific community.

Im Rahmen der Kommunikation der Zielquote für Neuberufungen bzw. Neubesetzungen von Laufbahnstellen vom BMBWF an die Universitäten ist auf zwei Aspekte gezielt einzugehen:

(1) Für Universitäten, die bereits ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Professuren erreicht haben oder die Zielquote bei Neuberufungen bereits erfüllen, ist gesondert eine spezifische Zielsetzung zu vereinbaren. Diese kann entweder darauf abzielen, den Status Quo zu erhalten, sie kann aber auch ambitionierter formuliert sein. Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Professuren weist derzeit nur eine Universität auf (Akademie der bildenden Künste). Die Zielquote bei Neuberufungen (gemessen am durchschnittlichen Frauenanteil bei Berufungen in den letzten drei Jahren) erreichen bereits die Medizinische Universität Wien, die Montanuniversität Leoben und die Universität für Bodenkultur. Laufbahnstellen werden von einigen Universitäten gezielt zur Frauenförderung genutzt, d.h. hier erfüllen mehrere Universitäten bereits die Zielquote.

(2) Die Erfüllung der angestrebten Zielquote führt nur bei gleichbleibendem Frauenanteil im Bestand an Professuren bzw. Laufbahnstellen zur Erreichung des berechneten Zielwertes. Kommt es jedoch durch unvorhergesehenes und überdurchschnittliches Ausscheiden von Frauen aus Professuren (z.B. durch Wegberufungen, vorzeitige Pensionierung...
rungen oder aus anderen Gründen) so wird auch bei einer Erfüllung der Zielquote bei Neuberufungen der angestrebte Zielwert 2020 nicht erreicht werden können.


Abschließend bleibt noch anzumerken, dass die Implementierung des Kaskadenmodells in den Leistungsvereinbarungen mit Universitäten nur ein erster Schritt sein sollte. Wie auch in Deutschland sollte auch der außeruniversitäre Bereich einbezogen werden – jedenfalls jener Bereich, mit dem ebenfalls Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden, wie z.B. das IST Austria oder die ÖAW.
7 Literatur


8 Tabellenanhang

Tabelle 7  Berufungen an die Universität nach Universität ............................................................. 23
Tabelle 8  Erwartete Emeritierungen/Pensionierungen von §98 ProfessorInnen ......................... 24
Tabelle 9  Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Universitäten gesamt) .............. 25
Tabelle 10 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten ................... 25
Tabelle 11 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten (Fortsetzung) 26
Tabelle 12 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten (Fortsetzung) 27
Tabelle 13 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten (Fortsetzung) 28
Tabelle 14 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Technische Universitäten – TU Wien, TU Graz, Montanuniversität Leoben) ................................................................. 29
Tabelle 15 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Medizinische Universitäten Wien, Graz und Innsbruck) ................................................................................................. 29
Tabelle 16 Grundlage für die Berechnung des Zugangschancen-Index (Universitäten gesamt) ... 29
Tabelle 17 Grundlage Berechnung des Zugangschancen-Index nach Universität .................... 30
Tabelle 18 Berechnung des adaptierten GCI und der Gesamtzahl der Berufungen nach Universitäten (2016) ..................................................................................................................... 31
Tabelle 19 Berechnung des adaptierten GCI und der Gesamtzahl der Berufungen nach Universitäten (2015) ..................................................................................................................... 32
Tabelle 20 Berechnung des adaptierten GCI und der Gesamtzahl der Berufungen nach Universitäten (2014) ..................................................................................................................... 33
Tabelle 21 Berechnung des adaptierten GCI und der Gesamtzahl der Berufungen nach Universitäten (2014-2016) ............................................................................................................ 34
### Tabelle 7  Berufungen an die Universität nach Universität

<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>2016</th>
<th></th>
<th>2015</th>
<th></th>
<th>2014</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>26</td>
<td>22</td>
<td>48</td>
<td>18</td>
<td>26</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>5</td>
<td>15</td>
<td>20</td>
<td>4</td>
<td>18</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>7</td>
<td>12</td>
<td>19</td>
<td>3</td>
<td>19</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>5</td>
<td>11</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>3</td>
<td>14</td>
<td>17</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität Wien</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>9</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
<td>2</td>
<td>10</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>3</td>
<td>8</td>
<td>11</td>
<td>4</td>
<td>8</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>3</td>
<td>9</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>6</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Weiterbildung Krems</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>3</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>74</td>
<td>127</td>
<td>201</td>
<td>64</td>
<td>164</td>
<td>228</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: unidata, Wissensbilanz Kennzahl 1A.2
### Tabelle 8  Erwartete Emeritierungen/Pensionierungen von §98 ProfessorInnen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>F</td>
<td>M</td>
<td>Ges</td>
<td>F</td>
<td>M</td>
<td>Ges</td>
<td>F</td>
<td>M</td>
<td>Ges</td>
<td>F</td>
<td>M</td>
<td>Ges</td>
<td>F</td>
<td>M</td>
<td>Ges</td>
<td>F</td>
<td>M</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>1</td>
<td>16</td>
<td>17</td>
<td>7</td>
<td>18</td>
<td>25</td>
<td>2</td>
<td>12</td>
<td>14</td>
<td>4</td>
<td>9</td>
<td>13</td>
<td>4</td>
<td>13</td>
<td>17</td>
<td>23</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>8</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>8</td>
<td>14</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>10</td>
<td>11</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>1</td>
<td>6</td>
<td>7</td>
<td>1</td>
<td>6</td>
<td>7</td>
<td>6</td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>10</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>8</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>7</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>10</td>
<td>10</td>
<td>5</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>7</td>
<td>8</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität Wien</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>7</td>
<td>7</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
<td>8</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>9</td>
<td>9</td>
<td>18</td>
<td>27</td>
<td>4</td>
<td>11</td>
<td>15</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>7</td>
<td>9</td>
<td>11</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>10</td>
<td>11</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
<td>7</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>10</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>6</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>Univ. für künstlerische u. ind. Gestaltung Linz</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Weiterbildung Krems</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Insgesamt</strong></td>
<td>8</td>
<td>76</td>
<td>84</td>
<td>26</td>
<td>153</td>
<td>179</td>
<td>15</td>
<td>77</td>
<td>92</td>
<td>9</td>
<td>62</td>
<td>71</td>
<td>21</td>
<td>73</td>
<td>94</td>
<td>128</td>
<td>446</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: BMBWF, Datenmeldungen der Univeristäten (aufbereitet durch BMBWF).
Tabelle 9  Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Universitäten gesamt)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>592</td>
<td>1.905</td>
<td>2.497</td>
<td>558</td>
<td>1.911</td>
<td>2.469</td>
<td>544</td>
<td>1.878</td>
<td>2.422</td>
<td>522</td>
<td>1.835</td>
<td>2.357</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Quelle: unidata

Tabelle 10  Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitiesprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>126</td>
<td>300</td>
<td>426</td>
<td>115</td>
<td>301</td>
<td>416</td>
<td>114</td>
<td>303</td>
<td>417</td>
<td>112</td>
<td>310</td>
<td>422</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>766</td>
<td>912</td>
<td>1.678</td>
<td>750</td>
<td>910</td>
<td>1.660</td>
<td>736</td>
<td>921</td>
<td>1.657</td>
<td>735</td>
<td>910</td>
<td>1.645</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitiesprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>49</td>
<td>137</td>
<td>186</td>
<td>45</td>
<td>139</td>
<td>184</td>
<td>47</td>
<td>136</td>
<td>183</td>
<td>43</td>
<td>124</td>
<td>167</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>341</td>
<td>440</td>
<td>781</td>
<td>349</td>
<td>424</td>
<td>773</td>
<td>331</td>
<td>406</td>
<td>737</td>
<td>312</td>
<td>404</td>
<td>716</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitiesprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>48</td>
<td>199</td>
<td>247</td>
<td>45</td>
<td>198</td>
<td>243</td>
<td>45</td>
<td>182</td>
<td>227</td>
<td>40</td>
<td>164</td>
<td>204</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>400</td>
<td>571</td>
<td>971</td>
<td>384</td>
<td>565</td>
<td>949</td>
<td>380</td>
<td>553</td>
<td>933</td>
<td>373</td>
<td>555</td>
<td>928</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>25</td>
<td>82</td>
<td>107</td>
<td>24</td>
<td>89</td>
<td>113</td>
<td>23</td>
<td>87</td>
<td>110</td>
<td>22</td>
<td>85</td>
<td>107</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitiesprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>828</td>
<td>1.203</td>
<td>2.031</td>
<td>832</td>
<td>1.203</td>
<td>2.035</td>
<td>780</td>
<td>1.202</td>
<td>1.982</td>
<td>765</td>
<td>1.162</td>
<td>1.927</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Quelle: unidata
<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>18</td>
<td>62</td>
<td>80</td>
<td>17</td>
<td>55</td>
<td>72</td>
<td>15</td>
<td>57</td>
<td>72</td>
<td>12</td>
<td>66</td>
<td>78</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>328</td>
<td>407</td>
<td>735</td>
<td>322</td>
<td>402</td>
<td>724</td>
<td>287</td>
<td>385</td>
<td>672</td>
<td>258</td>
<td>385</td>
<td>643</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84, 23)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>13</td>
<td>51</td>
<td>64</td>
<td>12</td>
<td>54</td>
<td>66</td>
<td>15</td>
<td>56</td>
<td>71</td>
<td>12</td>
<td>56</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>288</td>
<td>393</td>
<td>681</td>
<td>301</td>
<td>375</td>
<td>676</td>
<td>296</td>
<td>380</td>
<td>676</td>
<td>275</td>
<td>404</td>
<td>679</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84, 23)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>40</td>
<td>100</td>
<td>140</td>
<td>37</td>
<td>103</td>
<td>140</td>
<td>34</td>
<td>99</td>
<td>133</td>
<td>31</td>
<td>96</td>
<td>127</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>245</td>
<td>317</td>
<td>562</td>
<td>250</td>
<td>327</td>
<td>577</td>
<td>236</td>
<td>327</td>
<td>563</td>
<td>219</td>
<td>311</td>
<td>530</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>15</td>
<td>133</td>
<td>148</td>
<td>15</td>
<td>128</td>
<td>143</td>
<td>15</td>
<td>125</td>
<td>140</td>
<td>14</td>
<td>123</td>
<td>137</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>215</td>
<td>713</td>
<td>928</td>
<td>197</td>
<td>700</td>
<td>897</td>
<td>193</td>
<td>685</td>
<td>878</td>
<td>183</td>
<td>734</td>
<td>917</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>8</td>
<td>110</td>
<td>118</td>
<td>10</td>
<td>116</td>
<td>126</td>
<td>9</td>
<td>114</td>
<td>123</td>
<td>8</td>
<td>103</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>114</td>
<td>405</td>
<td>519</td>
<td>112</td>
<td>397</td>
<td>509</td>
<td>113</td>
<td>395</td>
<td>508</td>
<td>103</td>
<td>394</td>
<td>497</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>2</td>
<td>44</td>
<td>46</td>
<td>2</td>
<td>41</td>
<td>43</td>
<td>2</td>
<td>41</td>
<td>43</td>
<td>1</td>
<td>41</td>
<td>42</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>35</td>
<td>128</td>
<td>163</td>
<td>32</td>
<td>120</td>
<td>152</td>
<td>32</td>
<td>123</td>
<td>155</td>
<td>30</td>
<td>117</td>
<td>147</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>16</td>
<td>60</td>
<td>76</td>
<td>13</td>
<td>59</td>
<td>72</td>
<td>15</td>
<td>60</td>
<td>75</td>
<td>15</td>
<td>56</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>139</td>
<td>257</td>
<td>396</td>
<td>136</td>
<td>264</td>
<td>400</td>
<td>132</td>
<td>256</td>
<td>388</td>
<td>133</td>
<td>241</td>
<td>374</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Quelle: unidata
Tabelle 12 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten (Fortsetzung)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>10</td>
<td>29</td>
<td>39</td>
<td>9</td>
<td>27</td>
<td>36</td>
<td>8</td>
<td>29</td>
<td>37</td>
<td>8</td>
<td>30</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 83, 84)</td>
<td>229</td>
<td>126</td>
<td>355</td>
<td>211</td>
<td>128</td>
<td>339</td>
<td>206</td>
<td>127</td>
<td>333</td>
<td>205</td>
<td>126</td>
<td>331</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>23</td>
<td>75</td>
<td>98</td>
<td>20</td>
<td>74</td>
<td>94</td>
<td>19</td>
<td>73</td>
<td>92</td>
<td>16</td>
<td>68</td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>258</td>
<td>253</td>
<td>511</td>
<td>247</td>
<td>250</td>
<td>497</td>
<td>242</td>
<td>246</td>
<td>488</td>
<td>220</td>
<td>229</td>
<td>449</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>19</td>
<td>109</td>
<td>128</td>
<td>17</td>
<td>109</td>
<td>126</td>
<td>17</td>
<td>104</td>
<td>121</td>
<td>16</td>
<td>105</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>189</td>
<td>315</td>
<td>504</td>
<td>187</td>
<td>337</td>
<td>524</td>
<td>183</td>
<td>326</td>
<td>509</td>
<td>186</td>
<td>319</td>
<td>505</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>23</td>
<td>49</td>
<td>72</td>
<td>25</td>
<td>50</td>
<td>75</td>
<td>20</td>
<td>44</td>
<td>64</td>
<td>23</td>
<td>51</td>
<td>74</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>131</td>
<td>134</td>
<td>265</td>
<td>126</td>
<td>130</td>
<td>256</td>
<td>123</td>
<td>138</td>
<td>261</td>
<td>119</td>
<td>139</td>
<td>258</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>15</td>
<td>22</td>
<td>37</td>
<td>14</td>
<td>22</td>
<td>36</td>
<td>13</td>
<td>20</td>
<td>33</td>
<td>15</td>
<td>19</td>
<td>34</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 84)</td>
<td>107</td>
<td>98</td>
<td>205</td>
<td>102</td>
<td>102</td>
<td>204</td>
<td>100</td>
<td>109</td>
<td>209</td>
<td>92</td>
<td>102</td>
<td>194</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellen-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Universität (11, 12)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>47</td>
<td>130</td>
<td>177</td>
<td>46</td>
<td>129</td>
<td>175</td>
<td>46</td>
<td>128</td>
<td>174</td>
<td>48</td>
<td>127</td>
<td>175</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>146</td>
<td>198</td>
<td>344</td>
<td>146</td>
<td>198</td>
<td>344</td>
<td>151</td>
<td>193</td>
<td>344</td>
<td>152</td>
<td>195</td>
<td>347</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Quelle: unidata
### Tabelle 13  Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI nach Universitäten (Fortsetzung)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität Mozarteum Salzburg</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
<th>Frauen</th>
<th>Männer</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>25</td>
<td>78</td>
<td>103</td>
<td>26</td>
<td>81</td>
<td>107</td>
<td>24</td>
<td>80</td>
<td>104</td>
<td>23</td>
<td>79</td>
<td>102</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 84)</td>
<td>64</td>
<td>74</td>
<td>138</td>
<td>60</td>
<td>72</td>
<td>132</td>
<td>65</td>
<td>76</td>
<td>141</td>
<td>65</td>
<td>79</td>
<td>144</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>29</td>
<td>88</td>
<td>117</td>
<td>26</td>
<td>86</td>
<td>112</td>
<td>27</td>
<td>91</td>
<td>118</td>
<td>25</td>
<td>83</td>
<td>108</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 84)</td>
<td>109</td>
<td>165</td>
<td>274</td>
<td>113</td>
<td>168</td>
<td>281</td>
<td>103</td>
<td>154</td>
<td>257</td>
<td>105</td>
<td>160</td>
<td>265</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>12</td>
<td>19</td>
<td>31</td>
<td>13</td>
<td>19</td>
<td>32</td>
<td>11</td>
<td>17</td>
<td>28</td>
<td>12</td>
<td>17</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>42</td>
<td>31</td>
<td>73</td>
<td>37</td>
<td>33</td>
<td>70</td>
<td>41</td>
<td>33</td>
<td>74</td>
<td>42</td>
<td>26</td>
<td>68</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>20</td>
<td>15</td>
<td>35</td>
<td>20</td>
<td>16</td>
<td>36</td>
<td>19</td>
<td>17</td>
<td>36</td>
<td>20</td>
<td>19</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 83, 84)</td>
<td>68</td>
<td>57</td>
<td>125</td>
<td>65</td>
<td>58</td>
<td>123</td>
<td>62</td>
<td>52</td>
<td>114</td>
<td>58</td>
<td>51</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Weiterbildung Krems</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
<td>Gesamt</td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12)</td>
<td>9</td>
<td>17</td>
<td>26</td>
<td>7</td>
<td>19</td>
<td>26</td>
<td>6</td>
<td>17</td>
<td>23</td>
<td>6</td>
<td>14</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16)</td>
<td>14</td>
<td>22</td>
<td>36</td>
<td>15</td>
<td>20</td>
<td>35</td>
<td>9</td>
<td>19</td>
<td>28</td>
<td>7</td>
<td>16</td>
<td>23</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Quelle: unidata
### Tabelle 14 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Technische Universitäten – TU Wien, TU Graz, Montanuniversität Leoben)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Technische Universitäten</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>25</td>
<td>287</td>
<td>312</td>
<td>27</td>
<td>285</td>
<td>312</td>
<td>26</td>
<td>280</td>
<td>306</td>
<td>23</td>
<td>267</td>
<td>290</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84)</td>
<td>364</td>
<td>1.246</td>
<td>1.610</td>
<td>341</td>
<td>1.217</td>
<td>1.558</td>
<td>338</td>
<td>1.203</td>
<td>1.541</td>
<td>316</td>
<td>1.245</td>
<td>1.561</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Beider TU Graz ist die Verwendungsgruppe 81 im beobachteten Zeitraum nicht vorhanden.
Quelle: unidata

### Tabelle 15 Grundlage für die Berechnung des adaptierten GCI (Medizinische Universitäten Wien, Graz und Innsbruck)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Medizinische Universitäten</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>UniversitätsprofessorInnen (11, 12, 81)</td>
<td>56</td>
<td>195</td>
<td>251</td>
<td>53</td>
<td>198</td>
<td>251</td>
<td>53</td>
<td>200</td>
<td>253</td>
<td>46</td>
<td>207</td>
<td>253</td>
</tr>
<tr>
<td>Potential (14, 16, 26, 27, 82, 83, 84, 23)</td>
<td>952</td>
<td>1.502</td>
<td>2.454</td>
<td>931</td>
<td>1.484</td>
<td>2.415</td>
<td>834</td>
<td>1.467</td>
<td>2.301</td>
<td>813</td>
<td>1.471</td>
<td>2.284</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Kopfzahlen
Bei der Medizinischen Universität Wien sind die Verwendungsgruppen 26, 81 und 84 im beobachteten Zeitraum nicht vorhanden.
Quelle: unidata

### Tabelle 16 Grundlage für die Berechnung des Zugangschancen-Index (Universitäten gesamt)

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Laufbahnstellen (82, 83)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Potential</td>
<td>487</td>
<td>891</td>
<td>1.378</td>
<td>420</td>
<td>822</td>
<td>1.242</td>
<td>342</td>
<td>696</td>
<td>1.038</td>
<td>315</td>
<td>629</td>
<td>944</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| Laufbahnstellen: Assoziierte ProfessorInnen und AssistenzprofessorInnen (BidokVUni Verwendungsgruppe 82 und 83)
Potential: Abschlüsse Doktorats- und PhD-Studium des vorherigen Studienjahres
Quelle: unidata
Tabelle 17 Grundlage Berechnung des Zugangschanten-Index nach Universität

<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Doktorats-/PhD-Abschlüsse</th>
<th>Laufbahnstellen 2016</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Frauen</td>
<td>Männer</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>250</td>
<td>231</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>65</td>
<td>63</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>93</td>
<td>134</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>71</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>29</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>28</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>76</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>71</td>
<td>243</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>34</td>
<td>146</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>18</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>44</td>
<td>65</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität Wien</td>
<td>31</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>29</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>38</td>
<td>93</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>28</td>
<td>34</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>7</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstl. und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>9</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>930</td>
<td>1.289</td>
</tr>
</tbody>
</table>

FA = Frauenanteil, Quelle: unidata
<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Frauenanteil Professuren</th>
<th>Frauenanteil Potential</th>
<th>adaptierter GCI</th>
<th>Anzahl Berufungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>29,6%</td>
<td>45,7%</td>
<td>0,65</td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>26,3%</td>
<td>43,7%</td>
<td>0,60</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>19,4%</td>
<td>41,2%</td>
<td>0,47</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>23,4%</td>
<td>40,8%</td>
<td>0,57</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>22,5%</td>
<td>44,6%</td>
<td>0,50</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>20,3%</td>
<td>42,3%</td>
<td>0,48</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>28,6%</td>
<td>43,6%</td>
<td>0,66</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>10,1%</td>
<td>23,2%</td>
<td>0,44</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>6,8%</td>
<td>22,0%</td>
<td>0,31</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>4,4%</td>
<td>21,5%</td>
<td>0,20</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>21,1%</td>
<td>35,1%</td>
<td>0,60</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität Wien</td>
<td>25,6%</td>
<td>64,5%</td>
<td>0,40</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>23,5%</td>
<td>50,5%</td>
<td>0,46</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>14,8%</td>
<td>37,5%</td>
<td>0,40</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>31,9%</td>
<td>49,4%</td>
<td>0,65</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>40,5%</td>
<td>52,2%</td>
<td>0,78</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>26,6%</td>
<td>42,4%</td>
<td>0,63</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>24,3%</td>
<td>46,4%</td>
<td>0,52</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>24,8%</td>
<td>39,8%</td>
<td>0,62</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstl. und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>38,7%</td>
<td>57,5%</td>
<td>0,67</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>57,1%</td>
<td>54,4%</td>
<td>1,05</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Frauenanteil Professuren: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 11, 12 und 81
Frauenanteil Potential: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 14, 16, 26, 27, 82, 83 und 84
Anmerkung: bezüglich fehlenden Verwendungsgruppen siehe Tabelle 10 bis Tabelle 13
Adaptierter GCI = Frauenanteil Professuren / Frauenanteil Potential;
Gesamtzahl der Berufungen: in dem jeweiligen Jahr an die entsprechende Universität, Kopfzahlen
Quelle: unidata, Wissensbilanz Kennzahl 1A.2
<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Frauenanteil Professuren</th>
<th>Frauenanteil Potential</th>
<th>adaptierter GCI</th>
<th>Anzahl Berufungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>27,6%</td>
<td>45,2%</td>
<td>0,61</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>24,5%</td>
<td>45,2%</td>
<td>0,54</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>18,5%</td>
<td>40,5%</td>
<td>0,46</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>21,2%</td>
<td>40,9%</td>
<td>0,52</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>23,6%</td>
<td>44,5%</td>
<td>0,53</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>18,2%</td>
<td>44,5%</td>
<td>0,41</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>26,4%</td>
<td>43,3%</td>
<td>0,61</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>10,5%</td>
<td>22,0%</td>
<td>0,48</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>7,9%</td>
<td>22,0%</td>
<td>0,36</td>
<td>11</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>4,7%</td>
<td>21,1%</td>
<td>0,22</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>18,1%</td>
<td>34,0%</td>
<td>0,53</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Veterinärmedizinische Universität Wien</td>
<td>25,0%</td>
<td>62,2%</td>
<td>0,40</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>21,3%</td>
<td>49,7%</td>
<td>0,43</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>13,5%</td>
<td>35,7%</td>
<td>0,38</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>33,3%</td>
<td>49,2%</td>
<td>0,68</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>38,9%</td>
<td>50,0%</td>
<td>0,78</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>26,3%</td>
<td>42,4%</td>
<td>0,62</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>24,3%</td>
<td>45,5%</td>
<td>0,53</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>23,2%</td>
<td>40,2%</td>
<td>0,58</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstl. und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>40,6%</td>
<td>52,9%</td>
<td>0,77</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>55,6%</td>
<td>52,8%</td>
<td>1,05</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Frauenanteil Professuren: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 11, 12 und 81
Frauenanteil Potential: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 14, 16, 26, 27, 82, 83 und 84
Anmerkung: bezüglich fehlenden Verwendungsgruppen siehe Tabelle 10 bis Tabelle 13
Adaptierter GCI = Frauenanteil Professuren / Frauenanteil Potential;
Gesamtzahl der Berufungen: in dem jeweiligen Jahr an die entsprechende Universität, Kopzfahlen
Quelle: unidata, Wissensbilanz Kennzahl 1A.2
<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Frauenanteil Professuren</th>
<th>Frauenanteil Potential</th>
<th>adaptierter GCI</th>
<th>Anzahl Berufungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>27,3%</td>
<td>44,4%</td>
<td>0,62</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>25,7%</td>
<td>44,9%</td>
<td>0,57</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>19,8%</td>
<td>40,7%</td>
<td>0,49</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>20,9%</td>
<td>39,4%</td>
<td>0,53</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>20,8%</td>
<td>42,7%</td>
<td>0,49</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>21,1%</td>
<td>43,6%</td>
<td>0,48</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>25,6%</td>
<td>41,9%</td>
<td>0,61</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>10,7%</td>
<td>22,0%</td>
<td>0,49</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>7,3%</td>
<td>22,2%</td>
<td>0,33</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>4,7%</td>
<td>20,7%</td>
<td>0,23</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>20,0%</td>
<td>34,0%</td>
<td>0,59</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaftsuniversität Wien</td>
<td>20,7%</td>
<td>49,6%</td>
<td>0,42</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>14,1%</td>
<td>36,0%</td>
<td>0,39</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>31,3%</td>
<td>47,1%</td>
<td>0,66</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>39,4%</td>
<td>47,9%</td>
<td>0,82</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>26,4%</td>
<td>43,9%</td>
<td>0,60</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>23,1%</td>
<td>46,1%</td>
<td>0,50</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>22,9%</td>
<td>40,1%</td>
<td>0,57</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für künstl. und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>39,3%</td>
<td>55,4%</td>
<td>0,71</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>52,8%</td>
<td>54,4%</td>
<td>0,97</td>
<td>6</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Frauenanteil Professuren: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 11, 12 und 81
Frauenanteil Potential: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVUni Verwendungsgruppen 14, 16, 26, 27, 82, 83 und 84
Anmerkung: bezüglich fehlenden Verwendungsgruppen siehe Tabelle 10 bis Tabelle 13
Adaptierter GCI = Frauenanteil Professuren / Frauenanteil Potential;
Gesamtzahl der Berufungen: in dem jeweiligen Jahr an die entsprechende Universität, Kopzfagen
Quelle: unidata, Wissensbilanz Kennzahl 1A.2
<table>
<thead>
<tr>
<th>Universität</th>
<th>Frauenanteil Professuren</th>
<th>Frauenanteil Potential</th>
<th>adaptierter GCI</th>
<th>Anzahl Berufungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Universität Wien</td>
<td>28,2%</td>
<td>45,1%</td>
<td>0,63</td>
<td>133</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Graz</td>
<td>25,5%</td>
<td>44,6%</td>
<td>0,57</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Innsbruck</td>
<td>19,3%</td>
<td>40,8%</td>
<td>0,47</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Wien</td>
<td>21,8%</td>
<td>37,8%</td>
<td>0,50</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Graz</td>
<td>22,3%</td>
<td>39,4%</td>
<td>0,57</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizinische Universität Innsbruck</td>
<td>19,9%</td>
<td>36,5%</td>
<td>0,54</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Salzburg</td>
<td>26,9%</td>
<td>43,0%</td>
<td>0,63</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Wien</td>
<td>10,4%</td>
<td>22,4%</td>
<td>0,47</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>Technische Universität Graz</td>
<td>7,4%</td>
<td>22,1%</td>
<td>0,33</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Montanuniversität Leoben</td>
<td>4,6%</td>
<td>21,1%</td>
<td>0,22</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Bodenkultur Wien</td>
<td>19,7%</td>
<td>34,4%</td>
<td>0,57</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>21,8%</td>
<td>49,9%</td>
<td>0,44</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Linz</td>
<td>14,1%</td>
<td>36,4%</td>
<td>0,39</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Klagenfurt</td>
<td>32,2%</td>
<td>48,6%</td>
<td>0,66</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für angewandte Kunst Wien</td>
<td>39,6%</td>
<td>50,0%</td>
<td>0,79</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Wien</td>
<td>26,4%</td>
<td>42,9%</td>
<td>0,62</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität Mozarteum Salzburg</td>
<td>23,9%</td>
<td>46,0%</td>
<td>0,52</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für Musik und darstellende Kunst Graz</td>
<td>23,6%</td>
<td>40,0%</td>
<td>0,59</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>Universität für kunstl. und industrielle Gestaltung Linz</td>
<td>39,6%</td>
<td>55,3%</td>
<td>0,72</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Akademie der bildenden Künste Wien</td>
<td>55,1%</td>
<td>53,9%</td>
<td>1,02</td>
<td>14</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Frauenanteil Professuren: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVuni Verwendungsgruppen 11, 12 und 81
Frauenanteil Potential: Frauenanteil in Köpfen in den BidokVuni Verwendungsgruppen 14, 16, 26, 27, 82, 83 und 84
Anmerkung: bezüglich fehlenden Verwendungsgruppen siehe Tabelle 10 bis Tabelle 13
Adaptierter GCI = Frauenanteil Professuren / Frauenanteil Potential;
Gesamtzahl der Berufungen: Summe der Berufungen in den Jahren 2014 bis 2016, Kopfzahlen
Quelle: unidata, Wissensbilanz Kennzahl 1A.2